

Beurteilen der Wirkung

Damit finanzielle Hilfe Sinn hat, muss sie eine dauerhafte Wirkung haben, die messbar ist.

[Wirksamkeit](#) [Evaluierung](#)

Geldgeber verlangen den Nachweis, dass die aus ihren Steuergeldern zur Verfügung gestellten Mittel etwas bewirken, und die Empfänger der Mittel wollen spürbare Verbesserungen ihrer Lebensbedingungen sehen.

Wirksamkeit der Hilfen

Im Jahr 2002 führte die Weltbank eine Untersuchung zur Wirksamkeit der Entwicklungshilfe in den letzten 50 Jahren durch. Laut dem abschließenden Bericht [The Role and Effectiveness of Development Assistance: Lessons from World Bank Experience](#) (663 KB PDF) wurden in diesem Zeitraum insgesamt beachtliche Erfolge erzielt.

- In den vergangenen 40 Jahren hat sich in den Entwicklungsländern die Lebenserwartung zum Zeitpunkt der Geburt um 20 Jahre verlängert.
- In den vergangenen 30 Jahren konnte die Zahl der Analphabeten in den Entwicklungsländern fast halbiert werden – von 47 Prozent auf 25 Prozent aller Erwachsenen.
- In den letzten 20 Jahren ist die Zahl der in extremer Armut (definiert als täglich weniger als 1 US-Dollar für den Lebensunterhalt) lebenden Menschen allmählich um vielleicht 200 Millionen gesunken, nachdem sie im 19. und 20. Jahrhundert zumeist gestiegen ist.

Ein wichtiger Motor für diese Fortschritte war die Steigerung der Wachstumsraten in den Entwicklungsländern. Erst seit 1990 wachsen die Volkswirtschaften in Entwicklungsländern auf Pro-Kopf-Basis mit 1,9 Prozent gegenüber 1,6 Prozent im Durchschnitt schneller als die der Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Dies ist im Wesentlichen eine Folge der besseren Politik, etwa der stärkeren Marktorientierung, die in vielen Ländern ein günstigeres Umfeld für das Wachstum des privaten Sektors geschaffen hat.

Fortschritte bei Gesundheit, Bildung und Einkommen sind kein Zufall. Regierungen haben mit Unterstützung der Entwicklungsgemeinschaft und Organisationen der Zivilgesellschaft das Wachstum und den Armutsabbau angekurbelt, indem sie ihre Politik, Institutionen und Regierungsführung verbessert und darüber hinaus durchdachte Projekte und Programme aufgelegt haben.

Doch diese Fortschritte wurden nicht überall im gleichen Maße erzielt, so dass allgemeine Aussagen irreführend sein können. Auch war die Entwicklungshilfe nicht immer in vollem Umfang wirksam. Afrika als Region konnte zwischen 1965 und 1999 insgesamt keinen Anstieg des Pro-Kopf-Einkommens verzeichnen. In den 1990er Jahren drückte AIDS die Lebenserwartung in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara um 3 Jahre und die Durchschnittseinkommen in der Region stagnieren seit 1965. Viele Transformationsländer Osteuropas und Zentralasiens litten in den 1990er Jahren ebenfalls unter einer starken Zunahme der Armut.

Wo Fortschritte bei der Entwicklung erzielt wurden, sind diese auf Maßnahmen zurückzuführen, die von den Ländern selbst ergriffen wurden, insbesondere um das Investitionsklima zu verbessern und um in Menschen zu investieren. Aufgrund dieses Wissens haben Geldgeber Ressourcen in den letzten Jahren vermehrt für Reformen und den Aufbau von Institutionen zur Verfügung gestellt. Die Untersuchung der Weltbank bestätigte, dass weder der Ansatz der zentralen Planwirtschaft, den in den 1950er und 1960er Jahren zahlreiche Länder verfolgten, noch der Ansatz der freien Marktwirtschaft mit minimaler staatlicher Regulierung, den viele Menschen in den 1980er und zu Beginn der 1990er Jahre befürworteten, die Armut zu verringern vermag. Ergänzende Maßnahmen seitens der reichen Länder sind für den Erfolg entscheidend. Ein Schlüsselbereich ist die [Handelspolitik](#), da arme Länder die Hauptlast protektionistischer Maßnahmen der reichen Länder zu tragen haben, wenn beispielsweise ihre Produkte mit doppelt so hohen Zöllen belegt werden wie Produkte aus reichen Ländern.

Hilfen, welche die Weltbank zu Vorzugsbedingungen gewährt, können die Armut wirkungsvoll verringern. IDA-Mittel, die gezielt für arme Länder verwendet werden, haben sich als besonders wirksam erwiesen: Sie sind 50 Prozent effektiver als die gesamte öffentliche Entwicklungshilfe (ODA). Gezielte Hilfen führen zudem zu mehr – inländischen wie ausländischen – privaten Investitionen, da sie die Verbesserung der Politik unterstützen und zur Stärkung des regulativen Rahmens, der Institutionen und der Infrastruktur beitragen, auf die Unternehmen angewiesen sind. In der Untersuchung zitierte Forschungsergebnisse zeigen, dass jeder US-Dollar aus IDA-Mitteln die Bruttoinvestitionen um fast zwei US-Dollar steigen lässt, darunter 60 US-Cents aus ausländischen Direktinvestitionen.

Die Tätigkeit der Bank zeigt auch in den Bereichen Gesundheit und Bildung Wirkung. Die Weltbank ist mit bislang gewährten Hilfen für Bildungsprojekte in Höhe von 30 Milliarden US-Dollar der weltweit größte externe Geldgeber in diesem Bereich. Darüber hinaus ist sie mit neuen Zusagen in Höhe von jährlich 1,3 Milliarden US-Dollar für Gesundheits-, Ernährungs- und Bevölkerungsprojekte der weltgrößte externe Geldgeber für Gesundheitsprogramme. Diese Projekte haben beachtliche Erfolge erzielt und wurden häufig auch außerhalb des ursprünglichen Projektgebiets kopiert.

- Beispielsweise konnte in China Ende der 1990er Jahre durch ein Projekt der Anteil der Haushalte, die jodiertes Salz verwenden, von 40 auf 89 Prozent gesteigert und dadurch der Jodmangel in den anvisierten Altersgruppen von 13 auf 3 Prozent gedrückt werden. Dies wiederum wird in den betreffenden Gemeinschaften bei Kindern zu einem Anstieg des Intelligenzquotienten um 10 bis 15 Punkte führen.
- In Mali stieg der Anteil der umfassend geimpften Kinder durch ein Anfang der 1990er Jahre durchgeführtes Projekt von 0 auf 24 Prozent.
- Im Bildungsbereich stieg in Bangladesch mit Unterstützung durch ein Weltbank-Projekt die Schulbesuchsquote bei Mädchen dramatisch an – an weiterführenden Schulen von 34 Prozent im Jahr 1990 auf 48 Prozent im Jahr 1997.

Analyse und Beratung genauso wichtig wie Finanzierung. Während die Weltbank vor allem als Finanzier bekannt ist, ist eine ihrer wichtigsten Aufgaben die Bereitstellung von Analyse- und Beratungsdiensten; diese sind entscheidend für dauerhafte Verbesserungen auf politischer Ebene, die Einfluss auf das Wachstum und den Abbau der Armut haben.

In zahlreichen Ländern reicht der Zufluss von Ressourcen aus allen Quellen angesichts des Ausmaßes der Probleme und Herausforderungen nicht aus, um allein mit Geld etwas zu bewegen. Wenn die internationalen Finanzinstitute und andere Geldgeber bedeutendere Entwicklungserfolge erzielt haben, lag das daran, dass ihre Hilfe über den bloßen Ressourcentransfer hinausreichte und die Länder, sei es bei der Schaffung von Institutionen oder der Nachahmung von Pilotprojekten, bei grundlegenden Veränderungen unterstützte. In sechs Ländern konnte die Weltbank gemeinsam mit anderen Geldgebern durch Beratungs- und Analysedienste sowie Finanzierungen die Grundlage für Reformen schaffen, die von den Ländern selbst umgesetzt wurden. Diese Länder sind China, Indien, Mosambik, Uganda, Polen und Vietnam.

Ergebnisse: Die Bank legt in ihrem Bestreben, die Millennium-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDG) fristgerecht zu erfüllen, zusammen mit der gesamten Gemeinschaft der Geldgeber den Fokus unablässig auf die Ergebnisse. Ohne Spezifität, Intensivierung der Bemühungen und Koordinierung werden sie nicht erreicht werden. Neben ihren programmatischen Bemühungen arbeitet die Weltbank an der Schaffung eines Rahmenwerks zur globalen Verfolgung und Überwachung, um wichtige Kennzahlen und die Fortschritte im Hinblick auf die MDG zu messen.

Im Falle der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) waren die Mittel, welche die Geldgeber zur jüngsten Auffüllung des Fonds im Juli 2002 zur Verfügung stellten, an eine intensive Überwachung und Ergebnismessung geknüpft und gaben Anlass zur Entwicklung der neuen [ergebnisbasierten Länderhilfsstrategie](#). Jedoch werden Mechanismen zur Messung auf alle Programme der Bank angewandt. Um vom Direktorium der Bank genehmigt zu werden, muss ein Projekt mit einem Millennium-Entwicklungsziel oder einem der grundlegenden strategischen Grundsätze der Bank in Zusammenhang stehen. Gleichzeitig ist die [Projektdatenbank der Weltbank nun thematisch indiziert](#).

Evaluierung und Aufsicht

Die Bank verfügt über eine Reihe von internen und externen Überwachungssystemen.

- Das älteste und zugleich größte ist das [Operations Evaluation Department](#), das vor rund 30 Jahren eingerichtet wurde und unmittelbar den Mitgliedsländern zur Leistung der Bank Bericht erstattet. Der Projekterfolg, der vom unabhängigen Operations Evaluation Department der Weltbank gemessen wird, hat sich im Laufe des vergangenen Jahrzehnts deutlich gebessert. Wenngleich die entwicklungspolitische Agenda komplexer und anspruchsvoller geworden ist, steigerte die Weltbank den Anteil der Projekte, denen in Bezug auf das Erreichen der Projektziele ein zufriedenstellendes Zeugnis ausgestellt wurde, von deutlich unter 60 Prozent Ende der 1980er Jahre bis auf über 80 Prozent heute.
- Im Jahr 1993 richteten Mitglieder ein [unabhängiges Kontrollgremium](#) ein, um auf die Sorgen der von Projekten der Weltbank betroffenen Menschen zu reagieren und die Durchsetzung von Schutzmaßnahmen zu gewährleisten.
- Im Gegensatz zur OECD, die Programme nach deren Abschluss prüft, überwacht die interne Evaluierungsabteilung der Bank, die [Quality Assurance Group \(QAG\)](#), sie während der Umsetzung, so dass gegebenenfalls noch Anpassungen vorgenommen werden können. Eine interne Revisionsabteilung

überwacht das Risikomanagement und die internen Kontrollen. Diese Abteilung richtet sich bei ihrer Arbeit nach den vom Institute of Internal Auditors verfassten Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision (Standards for the Professional Practice of Internal Auditing).

- Im November wurde das Corporate Committee on Fraud and Corruption Policy eingerichtet, um sicherzustellen, dass die Weltbank-Gruppe Maßnahmen und Strategien zur Bekämpfung der Korruption entwickelt, die einen effektiven Beitrag zu ihren Zielen des Armutsabbaus leisten. Die [Einheit zur Untersuchung von Korruptions- und Betrugsfällen](#) der Weltbank ist als Department of Institutional Integrity (INT) bekannt. Die INT geht jedem Vorwurf von Betrug und Korruption innerhalb der Weltbank-Gruppe oder in Zusammenhang mit den von der Bank finanzierten Verträgen sowie jeglichen Vorwürfen eines unethischen Verhaltens seitens des Weltbank-Stabes nach. Überdies berichtet das Ethics Office direkt dem Präsidenten der Weltbank und ist zuständig für Outreach-Initiativen und die Kommunikation in ethischen Angelegenheiten.
- Schließlich hat die Weltbank im Jahr 2001 im Rahmen ihres Environmentally and Socially Sustainable Development Network die [Quality Assurance and Compliance Unit](#) ins Leben gerufen, um die konsequente Umsetzung von Schutzmaßnahmen, etwa der Richtlinien zum Schutz indigener Völker oder der Richtlinien zur Zwangsumsiedlung, zu gewährleisten und bei Projekten Beratungsangebote zu Schutzfragen zur Verfügung zu stellen.